

SEITE 1, 3
Aus der Förderpraxis: Zukunftssektor Pflege/Doppler GmbH

SEITE 5, 6
Existenzgründungs-Förderung: Ergotherapie Kurt/Dada Boulders

SEITE 4
SIKB intern: Interview Elena Yorgova-Ramanauskas, Aufsichtsratsvorsitzende



Im Saarland ergibt sich aus unterschiedlichen Gründen in den kommenden Jahren ein stark anwachsender Bedarf im Bereich der Pflege. Nicht nur Pflegepersonal wird dringend benötigt, auch die Infrastruktur an professionellen Anbietern für verschiedenste Betreuungsleistungen gilt es zu stärken.

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

Unternehmerische Verantwortung im wichtigen Zukunftssektor Pflege

Medizinischer Fortschritt und stetig wachsendes Gesundheitsbewusstsein in unserer Gesellschaft ermöglichen eine höhere Lebenserwartung in Deutschland. So schön die Aussicht auf ein möglichst langes Leben auch sein mag, so herausfordernd kann dies werden, wenn sich irgendwann, sei es aufgrund des Alters oder sich im Lebensverlauf entwickelnder Erkrankungen, ein Pflegebetreuungsbedarf ergibt.

Nach Angaben der amtlichen Pflegestatistik aus dem Jahr 2021 sind etwa 70.000 Menschen im Saarland pflegebedürftig. Davon werden fast 12.000 Frauen und Männer in vollstationären Pflegeheimen versorgt. Alle anderen können noch Zuhause leben und

werden meistens von Angehörigen betreut. Für die Zukunft ist im Pflegesektor jedoch mit einer besorgniserregenden Entwicklung zu rechnen – nicht nur, weil die Zahl an Pflegebedürftigen aufgrund der steigenden Lebenserwartung weiter wächst und immer weniger Angehörige für die häusliche Pflege innerhalb der Familien zur Verfügung >>



Liebe Kunden, Freunde und Partner der SIKB,



wir freuen uns, dass wir Ihnen mit dieser KUBUS-Ausgabe wieder einen interessanten und bunten Überblick über die SIKB und unsere Fördertätigkeit geben können. Wir in der SIKB blicken zurück auf ein abwechslungsreiches und erfolgreiches Jahr 2022, in dem es uns trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen gelungen ist, unseren Beitrag zur Stärkung des Wirtschafts- und Lebensstandortes Saarland zu leisten. Dies konnte uns nur in der bewährten partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Ihnen gelingen, wofür wir ganz herzlich DANKE sagen.

Nachdem sich die Corona-Pandemie zumindest in Europa so langsam dem Ende nähert, sind die Auswirkungen an den weltweiten Märkten noch lange nicht überwunden. All dies wird noch durch den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise verstärkt. Zeiten also, in denen der Nutzen und Mehrwert einer Förderbank als stabiler und verlässlicher Finanzierungspartner besonders in den Fokus rückt.

Im Spannungsfeld zwischen schwächelnder Konjunktur, hoher Inflation und steigenden Zinsen stellt die sinnvolle Ausgestaltung von Förderung, insbesondere mit Blick auf den Transformationsprozess hin zum nachhaltigen Leben, Wirtschaften und Wohnen, eine besondere Herausforderung dar. Neben der Antwort hierauf wollen wir im Jahr 2023 vor allem das Folgeprodukt für unser sehr erfolgreiches „EFRE-Nachrangdarlehensprogramm Saarland“ an den Markt bringen und die positiven Erfahrungen aus der abgelaufenen EU-Förderperiode auch in neue Angebote, z.B. für Start-Ups, umsetzen. Daneben kommt gerade in konjunkturell schwierigeren Zeiten unserer Rolle als solider und kompetenter Risikopartner für unsere Kunden und die Kreditwirtschaft besondere Bedeutung zu. Sie sehen, wir haben uns einiges vorgenommen für das Jahr 2023.

Welchen Mehrwert das Gesundheitswesen für uns alle darstellt, durften wir gerade in den zurückliegenden Pandemie-Jahren in besonderem Maße feststellen. In der aktuellen KUBUS-Ausgabe stellen wir Ihnen einige Beispiele aus dem wichtigen Teilsegment der Pflege vor, die wir mit unserem finanziellen Engagement unterstützt haben.

Wir, Ihr Team der SIKB, wünschen nun viel Spaß bei der Lektüre unseres aktuellen KUBUS.

Mit herzlichen Grüßen

Doris Woll (Vorstandsvorsitzende der SIKB)

Achim Köhler (Vorstandsmitglied der SIKB)

stehen, sondern weil zugleich zahlreiche Pflegekräfte in den nächsten Jahren in Rente gehen werden. Schätzungen, u.a. seitens des saarländischen Gesundheitsministeriums, prognostizieren eine Bedarfslücke von mindestens 8.000 neuen Vollzeitstellen, die im Saarland bis zum Jahr 2035 in der Altenpflege benötigt werden. Darin noch nicht eingerechnet ist der personelle Versorgungsbedarf in Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen.

Doch nicht nur hinsichtlich ausreichend vorhandener Pflegekräfte sind Herausforderungen zu bewältigen. Ebenso ist auf eine solide ausgebaute Infrastruktur an professionellen Pflegedienstunternehmen, die mit ihrem Personal die Betreuungsleistungen gegenüber Pflegebedürftigen erbringen sollen, hinzuwirken. Für die Saarländische Investitionskreditbank, die ihren Auftrag zur Förderung der saarländischen Wirtschaft stets in einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung versteht, ist es daher ein Anliegen, auch den in der Pflegebranche tätigen, regionalen Betrieben mit ihren Förderinstrumenten zur Seite zu stehen. Dies belegen musterhaft die folgenden, bereits realisierten Beispiele:

AMBULANTER PFLLEGEDIENST MANUELA KIRSCH, NEUNKIRCHEN

Der im Jahr 2006 gegründete Pflegedienst Manuela Kirsch in Neunkirchen ist auf dem Feld der klassischen Grund- und Behandlungspflege tätig, die aktuell durch 145 Mitarbeiter für rund 1.000 Patienten im Landkreis Neunkirchen geleistet wird. Maßnahmen, die durch deren behandelnde Ärzte verordnet wurden, werden durch das mobile Pflegeteam bei den Patienten zuhause durchgeführt, z.B. Medikamentenverabreichung, Wundversorgung, Injektionen, Katheterisierung usw. In Schichtdiensten werden die Pflegebedürftigen nicht nur medizi-



Bilder links und unten: Manuela und Tobias Kirsch versorgen ihre Patienten nicht nur in deren Zuhause, sondern auch in ihren eigenen Räumlichkeiten im Rahmen einer Tagespflege-Betreuung.



nisch versorgt, sie werden auf Wunsch auch im Haushalt unterstützt, beispielsweise bei Reinigungsarbeiten, oder die Zubereitung von Speisen für sie übernommen. Als sich im Laufe der Jahre abzeichnete, dass immer mehr Patienten einer betreuten Tagespflege bedürfen, insbesondere bei Demenzkranken, erwarb der Familienbetrieb von Manuela Kirsch und ihren Söhnen Tobias und Timo Kirsch mit Begleitung durch die SIKB im Jahr 2017 eine Immobilie, die für eine Tagespflege mit teilstationärem Bereich ausgestattet wurde. Speziell auf die Bedürfnisse der Patienten eingerichtet, können diese dort tagsüber und unter fachkundiger Aufsicht betreut und mit Aktionsangeboten, wie gemeinschaftlichen Spielen, beschäftigt werden, bis sie vom eigenen Fahrservice wieder zurück nach Hause gebracht werden.

Weitere Infos: www.pflegedienst-kirsch.com

* * * * *

CURA SANITAS – AMBULANTE INTENSIVPFLEGE, ST. WENDEL

Ausschließlich auf die ambulante häusliche Intensivpflege hat sich Cura Sanitas in St. Wendel spezialisiert.



Bilder oben und links: Bei Marco Höhne und Raluca Dragalina steht Intensivpflege im Mittelpunkt, die u.a. Beatmungspflege umfasst.



Der im Jahr 2016 gegründete und von der SIKB durch Existenzgründungsmittel begleitete Pflegedienst von Raluca Dragalina und Marco Höhne ist ein Fachpflegedienst für die Schwerst- und Beatmungspflege von Kindern und Erwachsenen. Mit aktuell 20 Mitarbeitern ist man 24 Stunden vor Ort bei den Patienten zu Hause im Dauereinsatz. Dies ist bei schwerstpflegebedürftigen und schwerstmehrfachbehinderten Menschen unerlässlich, beispielsweise bei Wachkoma- oder ALS-Patienten. Durch den hohen Grad des Pflegeaufwands rund um die Uhr wechseln sich je Patient und Tag etwa 4-5 Mitarbeiter in Schichtdiensten ab. Entsprechend kann von Cura Sanitas insgesamt nur eine begrenzte Zahl an Patienten aus der Region in einer solchen Vollversorgung betreut wer-

den. Gekümmert wird sich dabei neben Maßnahmen zur Beatmung u.a. auch um enterale Ernährung, Wundversorgung sowie allgemeine Grundpflege. Zudem werden schwerstmehrfachbehinderte Kinder während des Besuchs von Förderschulen begleitet, damit u.a. bei Anfallsleiden oder absaugpflichtigem Bedarf immer sofort reagiert werden kann.

Weitere Infos: www.facebook.com/curasanitas

* * * * *



Bilder oben: Silke Becker und ihr Team kümmern sich um Menschen, die Hilfe bei der Bewältigung des Alltags benötigen, beispielsweise im Haushalt.

ZEITGENUG BETREUUNGSDIENST SILKE BECKER, BOUS

Betreuung benötigen Ältere und Kranke nicht immer nur bei der gesundheitlichen Versorgung ihres Körpers. Oft bedarf es einfach nur der Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags. Genau diesen Ansatz hat Silke Becker, begleitet durch die SIKB, mit ihrem im Jahr 2020 gegründeten Betreuungsdienst ZeitGenug in Bous aufgegriffen. Sie und ihre aktuell 35 Mitarbeiter haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Kunden bei deren alltäglich anfallenden Tätigkeiten und Verpflichtungen zu unterstützen. Ob nur ein paar Stunden in der Woche oder täglich, geholfen wird bei den haushaltsnahen Dienstleistungen, u.a. durch Einkaufserledigungen, Kochen, Waschen, Bügeln, Wohnungs- und Fenster-Putzen etc.. Auch die Begleitung zu Terminen, z.B. zu Ärzten oder Behörden, gehört zum Leistungsangebot. Rund 400 Kunden im Landkreis Saarlouis und im Regionalverband Saarbrücken nehmen die diversen Dienste in Anspruch. Dazu zählen allerdings nicht nur Senioren, denn auf die Hilfe von Silke Beckers Team greifen auch Menschen allen Alters zurück, die nur übergangsweise Hilfe bzw. Entlastung benötigen. Ganz gleich, ob Schwangerschaft, Geburt, ein gebrochener Fuß, eine Operation oder etwas anderes der Grund hierfür sein mag.

Weitere Infos: www.zeit-genug.de

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

Doppler GmbH: Hilfsmittel für mehr Lebensqualität im Alltag

Wenn der körperliche Bewegungsapparat aufgrund von Erkrankung, Unfall oder Verletzung beeinträchtigt ist, bedeutet dies für die Betroffenen oft einen ganz enormen Einschnitt in ihrem Leben. Denn wer über seine Körpermobilität, wie beispielsweise Gehen, Heben oder sonstige Bewegungsabläufe, nicht mehr oder nur noch unter Schmerzen verfügen kann, fühlt sich funktionsunfähig und von der Teilhabe am gewohnten Alltag ausgeschlossen. Sich meist anschließende psychische Auswirkungen, wie Depressionen, erhöhen den Leidensdruck dann zusätzlich und vermindern die Lebensqualität noch mehr. Abhilfe für viele körperliche Beeinträchtigungen und deren Folgeerscheinungen leistet für viele Betroffene das Fachgebiet der Orthopädiertechnik mit seinen vielfältigen Hilfsmitteln. Zu den ersten Adressen in diesem Bereich zählt im Saarland seit Jahrzehnten die Doppler GmbH mit Hauptsitz in Saarbrücken.

Das seit 1953 etablierte, erfolgreiche Unternehmen mit rund 60 Mitarbeitern wird heute von den Eheleuten Silke (53) und Peter Doppler (57) in dritter Generation geführt und hat sich an seinen vier Standorten in Saarbrücken, Dudweiler, Blieskastel und Homburg der Gesundheit seiner Kunden ver-

schrieben. Im Mittelpunkt steht dabei ein breites Leistungsspektrum in den Bereichen Orthopädiertechnik, Orthopädienschuhtechnik und Sanitätsfachhandel. In einer eigenen Werkstatt werden zahlreiche orthopädische Hilfsmittel selbst hergestellt und für die jeweiligen Kunden maßgefertigt. Dazu zählen künstliche Gliedmaßen (Prothesen), stützende und stabilisierende Schienen (Orthesen) und Bandagen, die auf dem Körper zur Unterstützung von Rumpf, Armen und Beinen getragen werden. Auch vorgefertigte industrielle Passstücke werden verarbeitet und in engem Zusammenspiel mit den Patienten individuell auf sie angepasst. Ebenso fertigt die Doppler GmbH spezielle orthopädische Schuhe sowie Einlagen für ihre Kunden an. Ausprobiert und getestet werden kann vor Ort in den Filialen, um bei Bedarf noch nachzujustieren und für optimale Funktionsfähigkeit sowie besten Tragekomfort zu sorgen.

Als das stetige Wachstum des Unternehmens durch immer breitere Leistungs- und Sortimentsangebote vor ein paar Jahren eine räumliche Vergrößerung erforderte, die am einstigen Standort in Dudweiler nicht mehr zu realisieren war, entschieden Silke und Peter Doppler sich im Jahr 2019 dazu, den Hauptsitz nach Saarbrücken zu verlegen. Das dortige Areal mit nun 1.500 qm Fläche, das unter Begleitung der SIKB auf die Unternehmensbedürfnisse hergerichtet und ausgestattet wurde, bietet jetzt nicht nur ausreichend Raum für Werkstatt und Fertigung, sondern auch für einen modernen Flagship-Store. In dessen Ausstellung, die wie ein großer Einzelhandel für Orthopädie- und Sanitätsbedarf gestaltet ist, finden die Kunden zahlreiche Produkte für unterschiedliche Alltagszwecke, darunter u.a. Gehhilfen, hochwertige Leichtgewicht-Rollatoren sowie Dusch- und Toilet-



Bild links und Bild oben: Silke und Peter Doppler haben sich der Aufgabe verschrieben, die Kunden trotz ihrer körperlichen Einschränkungen mobil und alltagsfähig zu halten, u.a. durch Gehhilfen aller Art.



tenhilfen. Fachkundige Beratungen, auch zu Bereichen wie Brustepithesen, zugehöriger Dessous- und Bademode oder Lip- und Lymph-Ödem, helfen den Kunden dabei, die optimale Produktauswahl zu treffen. Eine spezielle „Laufhalle“,

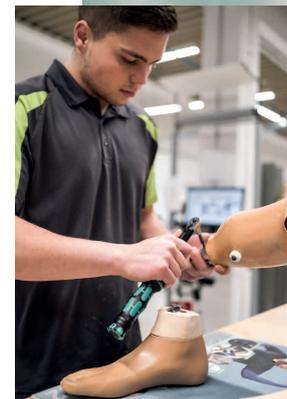


Bild links und Bild oben: Ob in der eigenen Werkstatt hergestellte oder industriell vorgefertigte, angepasste Produkte – in der Laufhalle kann vieles ausprobiert werden.



Bild links und Bilder unten: Im neuen Flagship-Store in Saarbrücken findet sich eine überaus breite Sortimentsvielfalt für alle Lebensbereiche.



die einen Parcours, u.a. mit Bodenunebenheiten, Schrägen und Treppenstufen, vorhält, erlaubt sogar ein Testen von nachgestellten Alltagssituationen, ideal u.a. bei Beinprothesen- und Orthesen, etwa bei neurologischen Erkrankungen. Praktische Hilfestellung vor Ort leisten zudem Trainingsangebote mit einem zertifizierten Physiotherapeuten. So erlernt man zum Beispiel in einer Gehschule Koordination und Gleichgewicht zum sicheren Umgang mit Prothesen, Orthesen und Gehhilfen.

Weitere Infos: www.doppler.saarland

SIKB-INTERN:

Interview mit der neuen SIKB-Aufsichtsratsvorsitzenden Elena Yorgova-Ramanauskas

KUBUS: Frau Yorgova-Ramanauskas, als Staatssekretärin im saarländischen Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie haben Sie seit einigen Monaten auch die Funktion der Aufsichtsratsvorsitzenden der SIKB inne. Was hat Sie an dieser Funktion gereizt?

Yorgova-Ramanauskas: Ich bin ja keine gebürtige Saarländerin, sondern kam Ende der 90-er Jahre zum Studium nach Saarbrücken. Seitdem habe hier meinen Lebensmittelpunkt. In meiner langjährigen Berufstätigkeit als Wirtschaftsprüferin habe ich viele Unternehmen aus den saarländischen Schlüsselindustrien Automotive, Stahl und Maschinenbau sowie einige Landesgesellschaften betreut. Ich kenne unseren Standort, seine Herausforderungen und Chancen also wie meine Westentasche. Als Wirtschaftsminister Jürgen Barke mir anbot, in die Landesregierung zu wechseln, musste ich nicht lange überlegen. Es macht mich stolz, daran mitwirken zu können, das Saarland gut und sicher durch den Strukturwandel und den damit verbundenen Transformationsprozess zu bringen. Die SIKB ist einer unserer engsten Partner, wenn es darum geht, die Zukunftsfähigkeit unseres Landes zu fördern.

KUBUS: Sie bringen 20 Jahre Erfahrung im Bereich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung mit und wissen dadurch sicherlich, was saarländische Unternehmen bewegt und wie es um sie bestellt ist. Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund die im Saarland verfügbaren Wirtschaftsförderungsinstrumente, wo sehen Sie weitere Prioritäten und welche weiteren Schwerpunkte stehen in nächster Zeit auf Ihrer Agenda?

Yorgova-Ramanauskas: Das Instrumentarium an Möglichkeiten zur Wirtschaftsförderung ist im Saarland wirklich exzellent. Die Programme unterstützen Unternehmen des gesamten Spektrums vom Existenzgründer bis zum etablierten Familienunternehmen bei der Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln. Das schafft Wachstum und Arbeitsplätze. Mit der einzelbetrieblichen Investitionsförderung können wir insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen kräftig unter die Arme greifen, wenn sie sich für



Elena Yorgova-Ramanauskas, neue Aufsichtsratsvorsitzende der SIKB

für die Zukunft machen wollen. In den letzten zehn Jahren waren das 715 saarländische Betriebe, die mit Zuschüssen in Höhe von 260 Mio. Euro unterstützt wurden. Damit konnten 5.300 neue Arbeitsplätze dauerhaft geschaffen und 27.000 bereits vorhandene Arbeitsplätze erhalten werden. Sie sehen: Die Saar-Wirtschaft profitiert enorm von dem Programm, auch weil viele Strukturwandelprojekte – darunter bedeutende Ansiedlungen wie SVolt oder Nobilia – durch die Investitionsförderung erst möglich wurden. Wir lassen keine Chancen liegen. Die Erfolgsformel liegt im Zusammenspiel von unserem Landesförderinstitut SIKB, der Strukturholding-Saar, der Bürgschaftsbank des Saarlandes, der mittelständischen Beteiligungsgesellschaft KBG und auch der Saarländischen Wagnisfinanzierungsgesellschaft. Diese Bündelung aller verfügbaren Kräfte hat sich bewährt und durch den Transformationsfonds mit einem Volumen von 3 Milliarden Euro können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit noch weiter ausbauen. Ein weiteres wichtiges Instrument im Saarland ist die Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur, mit der wir den Unternehmen im Saarland ausreichend Gewerbe- und Industrieflächen zur Verfügung stellen. Neben der Förderung kommunaler Gewerbeflächenprojekte liegt der Schwerpunkt auf der weiteren Umsetzung des Masterplans Industrieflächen 2, mit dem wir ein im Standortwettbewerb konkur-

renzfähiges Angebot an größeren Industrieflächen insbesondere für Unternehmensansiedlungen schaffen.

KUBUS: Welchen Stellenwert im Fördergeschehen nimmt die SIKB Ihrer Meinung nach ein bzw. wie kann die SIKB der regionalen Wirtschaft ergänzend zu anderen Instrumenten zur Seite stehen?

Yorgova-Ramanauskas: Seit mehr als 70 Jahren gibt die SIKB sowohl Existenzgründern, als auch dem saarländischen Mittelstand gute Finanzierungslösungen an die Hand und entwickelt zusammen mit dem Land Förderprogramme, die sich optimal an den Bedürfnissen der saarländischen Wirtschaft orientieren. Das sehr erfolgreiche Nachrangdarlehensprogramm Saarland ist ein gutes Beispiel für die Wirksamkeit solcher Instrumente. Auch im Gründungsbereich wurden mit dem Startkapitalprogramm Saarland und dem Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm Saarland (GuW-Saarland) wichtige Wirtschaftsfördermaßnahmen geschaffen, die sich hervorragend etabliert haben. Das alles leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen des Strukturwandels im Saarland – auch in Krisenzeiten. Ich denke dabei an den Beginn der Corona-Zeit als die Landesregierung zusammen mit der SIKB den Sofort-Kredit-Saarland und die Startup-Hilfe-Saarland auf den Weg gebracht hat. Nicht zuletzt unterstützt unsere Förderbank eine ganze Reihe sehr sinnvoller Projekte – auch unter großem persönlichem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

KUBUS: Zum Abschluss bitten wir Sie darum, die folgenden Halbsätze zu vervollständigen:

Was mir am Saarland besonders gefällt, ...

Yorgova-Ramanauskas: ...ist die Herzlichkeit und Lebensart der Saarländerinnen und Saarländer.

KUBUS: Als Stärken des Saarlandes erachte ich...

Yorgova-Ramanauskas: ...die klugen Köpfe und kurzen Wege.

KUBUS: In meiner Freizeit erhole ich mich am besten...

Yorgova-Ramanauskas: ...beim Sport.

KUBUS: Ich bin optimistisch, wenn es um die Zukunft des Saarlandes geht, weil...

Yorgova-Ramanauskas: ...hier der Gestaltungswille stark ausgeprägt ist, was man an den erfolgreichen Wandelprozessen der Vergangenheit sehen kann.



Bild links und Bild unten: In ihrer modernen Praxis behandeln Zosdar Nabet Kurt (unten) und ihr Team Patienten aller Altersgruppen mit individuellen ergotherapeutischen Behandlungsmethoden, die zu mehr Teilhabe im Alltag verhelfen.



Zudem werden Hausbesuche in einer Entfernung bis 15 km angeboten.

Behandelt werden Patienten jeden Alters, von Kleinkindern bis Senioren, bei denen Ergotherapie vom Arzt als zielführend verordnet wurde. Die ergotherapeutischen Maßnahmen werden dabei auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet. Ziel ist es, Menschen die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder davon bedroht sind, zu stärken und ihre Teilhabe im Alltag zu verbessern. Störungen, die aus den Bereichen Neurologie (z.B. Schlaganfall, Lähmungen, Multiple Sklerose), Psychiatrie (z.B. Angst-, Zwangs-, Belastungs-, Verhaltensstörungen, Depression, Manien, Süchte), Pädiatrie (z.B. Entwicklungs-, Wahrnehmungs-, Lern-, Aufmerksamkeits- und Motorikstörungen), Geriatrie (z.B. Demenzerkrankungen, Parkinson, Rheuma, Arthrose) oder Orthopädie (z.B. Verletzungen der Knochen, Sehnen oder Nerven, Gelenkerkrankungen) resultieren, wird mit Fachwissen und geeigneten Methoden begegnet. Der Bedarf daran ist in ihrer Region groß, und so

hegt Kurt mit Blick auf die Zukunft bereits vage Gedanken einer Expansion in Form einer zweiten Praxis...

hegt Kurt mit Blick auf die Zukunft bereits vage Gedanken einer Expansion in Form einer zweiten Praxis...

Weitere Infos:
www.ergotherapie-orscholz.rehab

EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

Ergotherapie Kurt: Patienten als Individuen therapeutisch stärken

Unsere Gesundheit ist ein wertvolles Gut, dessen man sich oft erst dann bewusst wird, wenn der Körper nicht mehr so will oder kann wie er eigentlich sollte. Manche Funktionsstörungen können schnell erkannt und kuriert werden. Andere wiederum basieren auf tiefer verborgenen Ursachen und erfordern individuell auf die Patienten abgestimmte, länger andauernde Therapien abseits der klassischen hausärztlichen Möglichkeiten. Bei Menschen, deren Leiden insbesondere mit den Fachgebieten Pädiatrie, Geriatrie, Neurologie und Orthopädie in Zusammenhang stehen, sorgen ergotherapeutische Behandlungen dann oftmals am besten für die erwünschten Fortschritte. Diese bietet auch Zosdar Nabet Kurt (30) in ihrer Praxis für Ergotherapie an, die sie Ende 2018 in Mettlach-Orscholz eröffnet und die sich seither sehr erfolgreich entwickelt hat.

Zuvor in einer Saarbrücker und dann in einer Merziger Ergotherapie-Praxis in leitender Funktion mitarbeitend, hat sich die staatlich anerkannte Ergotherapeutin mit jesidischen Wurzeln eine umfangreiche Erfahrungskompetenz rund um verschiedene Therapie- und Behandlungsmethoden angeeignet. Durch den Erfolg in der Praxisleitung motiviert, reifte ihr Wunsch, sich mit einer eigenen Praxis selbständig zu machen – insbesondere da sie häufig feststellte, dass es in ihrer Heimatregion Orscholz-Perl keinerlei ergotherapeutische Angebote gab und dort lebende Patienten daher stets größere Entfernun-

gen zur nächstgelegenen Praxis aufnehmen mussten. Über einen Existenzgründungskurs fand Zosdar Nabet Kurt Kontakt zum Existenzgründungsbüro der SIKB. Dort erkannten die Berater das Potential ihrer Geschäftsidee und halfen ihr über eine Finanzierungsbegleitung dabei, eine modern ausgestattete Praxis direkt im Orscholzer Dorfzentrum errichten zu können.



Bilder oben und rechts: Die spezielle Ausstattung der Praxis erlaubt gezielte Therapien. Auch digitale Methoden, wie bei der Behandlung von Händen, werden eingesetzt.

richtig erwiesen. Mit inzwischen vier Mitarbeitern findet ihre Praxis beste Resonanz bei Patienten aus einem Umkreis von bis zu 40 km, sogar aus der Pfalz und aus Luxemburg.





Bild links und Bild oben: Auf 1200 Quadratmetern bieten eine Kletterwand und drei Kletterblöcke unterschiedliche Herausforderungen für Kletterfans, egal ob Jung oder Alt, Profi oder Neuling.

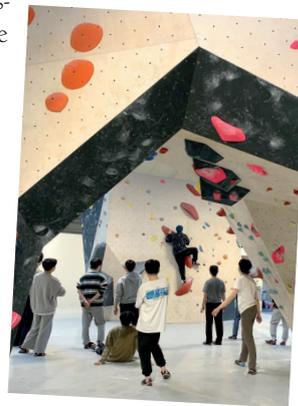
EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

Gorilla Gateway GmbH: Sportiver Kletterspaß bei „Dada Boulders“

Sport zählt für viele Menschen zu den wichtigsten Beschäftigungen in der Freizeit. Fitness und Gesundheit zu fördern, ist dabei aber nicht immer der einzige Antrieb. Andere Beweggründe sind das erfolgreiche Absolvieren von Herausforderungen sowie der Faktor Spaß. So wundert es nicht, dass abseits herkömmlicher Sport-Angebote „Bouldern“ immer populärer wird, das diese beiden Merkmale in sich vereint. Bei dieser Trendsportart handelt es sich um Indoor-Klettern auf eine Absprunghöhe von bis zu 4,5 Metern. Auch im Saarland wird „Bouldern“ immer beliebter, wie die von den Eheleuten Mara Schuler-Bermann (42) und Boris Bermann (45) im Mai 2022 in Wadgassen eröffnete Indoor-Kletterhalle „Dada Boulders“ beweist.

sich für ihr Projekt eignete, entschieden sie sich zur Rückkehr in die alte Heimat. Da sie selbst schon häufig zu Gast in anderen Boulder-Anlagen im Bundesgebiet waren, wussten sie

Bild unten und Bild rechts: Auch Kindergeburtstage lassen sich auf der „Dada Boulders“-Anlage auf sportive Art feiern.



Das Gründer-Ehepaar von „Dada Boulders“: Mara Schuler-Bermann und Boris Bermann

Zuvor in Düsseldorf lebend, hatten die beiden Exil-Saarländer bundesweit nach passenden Hallen gesucht, um ihr gemeinsames Hobby, das Klettern, mit einer Boulderhalle zum Beruf zu machen. Als sie in Wadgassen eine leerstehende Tennishalle fanden, die

genau, wie sie ihre 1200 qm große Fläche in Wadgassen konzipieren müssen, um ein attraktives Angebot zu erschaffen – sowohl in puncto Schwierigkeitsgrade als auch mit Blick auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen von Kindern bis Rentnern. Begleitet u.a. durch die SIKB bzw. die Bürgerschaftsbank Saarland errichteten die Gründer eine Kletterwand sowie drei freistehende Blöcke, auf denen sich insgesamt 120 verschiedene Touren erklettern lassen. Die Haltegriffe werden regelmäßig ummontiert, wodurch Gäste bei Folgebesuchen immer wieder neue Touren entdecken, die es zu bewältigen gilt. Für die Sicherheit der Kletterer sorgt übrigens ein spezieller Schaumstoffboden, so dass man weich und gefahrlos fällt. Damit aber selbst dies nur selten passiert, sorgen regelmäßige Kleingruppen-Treffs dafür, um insbesondere Neulinge in das Bouldern und die Nutzung der Anlage einzuführen.

Abseits des Kletterparcours wurde in der Halle auch ein Calisthenics-Fitnessbereich, den die Besucher zusätzlich nutzen können, errichtet. Calisthenics ist eine Form des Krafttrainings unter Einsatz des eigenen Körpergewichts. Ein Bistro sowie ein Spiel- und Beschäftigungsangebot für kleinere Kinder runden das Angebot ab. Apropos Kinder: In der Boulderhalle lassen sich auch Kindergeburtstage feiern und zum Erlebnis für jede sportbegeisterte Familie machen.

Weitere Infos: www.dadaboulders.de

IMPRESSUM / Ausgabe 29 (Frühjahr 2023):

Herausgeber: Saarländische Investitionskreditbank AG, atrium - Haus der Wirtschaftsförderung, Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 27 22, 66027 Saarbrücken, Telefon: (0681) 3033-0, Telefax: (0681) 3033-100, E-Mail: info@sikb.de, Internet: www.sikb.de | **Projektbetreuung seitens der SIKB:** Mathias Alt, Vera Georg, Patrick Krier, Elke Lorson, Rebekka Müller-Winter | **Bilder:** Seite 1: C Davids/peoplenimages.com-stock.adobe.com, fizkes-stockfresh.com; Seite 2: Ambulanter Pflegedienst Manuela Kirsch GmbH, Cura Sanitas-Ambulante Intensivpflege GbR, coreograph-stockfresh.com/ZeitGenug-Betreuungsdienst Silke Becker; Seite 3: Doppler GmbH; Seite 4: Oliver Dietze/Saarländisches Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie; Seite 5: Praxis für Ergotherapie Kurt; Seite 6: Gorilla Gateway GmbH, SIKB-Archiv, SIKB-Mitarbeiter | **Grafik, Layout, Gesamtherstellung und Produktion:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ/AMC PUBLIC, Großer Markt 25, 66740 Saarlouis, Telefon: (06831) 122098, E-Mail: info@amc-online.com, Internet: www.amc-online.com | **Redaktionelle Texterstellungen:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ/AMC PUBLIC | **Allgemeine Hinweise:** Für die Richtigkeit abgedruckter Angaben wird keine Haftung übernommen. Irrtümer/Änderungen vorbehalten. | **Genderformulierungen:** Gleichberechtigung und Gleichstellung sind uns sehr wichtig. Die in dieser Publikation ggfs. auf die männliche Form verkürzten Textdarstellungen haben allein redaktionelle sowie grafische Gründe im Sinne der besseren Lesbarkeit und beinhalten keine Wertung. Begrifflichkeiten sind stets als geschlechtsneutral zu verstehen.